

K2-Beschluss: Bezahlbares und angstfreies Leben für alle - Unsere Wohnraumkampagne 2018!

Antragsteller*in: GJ BUKO
Tagesordnungspunkt: 8. Kampagne 2018

Antragstext

1336 Schlagkräftig voran - unser Kampagnenpotenzial ausbauen

1337 Im letzten Jahr haben wir als GRÜNE JUGEND bewiesen, dass wir eine
1338 schlagkräftige Kampagne umsetzen und viele Menschen erreichen können. Wir
1339 haben neue Formen der Kampagne ausprobiert, als Verband dazu gelernt und unsere
1340 Kampagnenfähigkeit ausgebaut. Darauf gilt es nun aufzubauen. Wir wollen noch
1341 schlagkräftiger werden, als Verband noch besser zusammenarbeiten und als GRÜNE
1342 JUGEND noch sichtbarer werden. Deshalb werden wir in diesem Sommer eine Kampagne
1343 zum Thema Wohnen machen. Wir wollen mit einer eigenständigen,
1344 wahlkampfunabhängigen Kampagne zeigen, dass wir auch außerhalb von Wahlen
1345 Menschen mobilisieren können und unsere eigenständigen Inhalte auf die Straße
1346 bringen. Wir wollen noch mehr Menschen für junggrüne Visionen begeistern, sie
1347 politisieren und dazu ermutigen mit uns gemeinsam für eine solidarische
1348 Gesellschaft zu streiten!

1349 Warum Wohnraum? Wohnen als zentrale Gerechtigkeitsfrage!

1350 Unsere Generation ist viel unterwegs und wechselt häufig den Wohnort. Die Frage
1351 nach gutem und bezahlbarem Wohnraum treibt gerade junge Menschen um, wie kaum
1352 eine andere. Wir wollen, dass junge Menschen in allen Lebenslagen selbstbestimmt
1353 leben und damit auch wohnen können. Doch im Moment läuft einiges schief.

1354 Schluss mit steigenden Mieten - bezahlbar und angstfrei Wohnen!

1355 Die Mieten in großen Städten steigen ins Unermessliche, viele Menschen werden
1356 aus ihren Vierteln verdrängt und können sich wenn dann noch ein winziges WG-
1357 Zimmer am Stadtrand leisten. Die Wohnungssuche wird zur Tortur. Gerade viele
1358 Studierende und Auszubildende verbringen viele frustrierende Stunden auf WG-
1359 Gesucht und müssen ewig auf aussichtsreiche Zimmer warten. Dazu kommt immer das
1360 Wissen im Hinterkopf: ohne reiche Eltern kann man die meisten Wohnungen sowieso
1361 vergessen. Denn das BAFöG reicht nicht für die Miete und sozialer Wohnraum ist
1362 Mangelware. Von Bürgschaften und sehr hohen Kautionen ganz zu schweigen. Gerade
1363 in großen Städten wird Wohnraum immer mehr zum Spekulationsobjekt von u.a.
1364 großen Unternehmen. Doch für uns ist klar: Gutes Wohnen darf nicht vom
1365 Geldbeutel abhängen. Das rasante Tempo des Anstiegs der Wohn- und Lebenskosten
1366 muss gestoppt werden. Wir wollen bezahlbaren Wohnraum - für ein bezahlbares und
1367 angstfreies Leben für alle. Denn dein Zuhause ist wichtiger als Profite!
1368

1369 Deshalb fordern wir:

- 1370 - Schluss mit der Privatisierung von Wohnraum
- 1371 - Investitionen in sozialen Wohnungsbau und Stärkung von Landeseigenen
1372 Wohnungsbauunternehmen
- 1373 - eine echte Mietpreisbremse ohne Schlupflöcher

1374 **Schluss mit Kaputtsparpolitik - lebenswertes Wohnen überall!**

1375 Doch während in großen Städten die Mieten immer weiter ansteigen, verfallen
1376 anderswo Häuser, weil niemand dort wohnen will, wo es nicht mal einen
1377 Supermarkt oder eine Bushaltestelle um die Ecke gibt. Gerade in den neuen
1378 Bundesländern sterben ganze Landstriche aus, viele Menschen im ländlichen Raum
1379 fühlen sich abgehängt. Doch auch in Städten, wie z.B. im Ruhrpott, nimmt die
1380 Lebensqualität aufgrund von mangelnden Freizeit-, Sport- oder Kulturangeboten
1381 immer weiter ab. Gerade junge Menschen wollen nicht dort bleiben, wo Freiräume
1382 und Orte des lebendigen Zusammenseins immer weiter verschwinden - sei es das
1383 Jugendzentrum, der grüne Park oder der Bolzplatz. Das ist die Folge der
1384 vollkommen fehlgeleiteten Kaputtsparpolitik der Großen Koalition. Durch das
1385 Festhalten an der Schwarzen Null werden ganze Kommunen in Grund und Boden
1386 gespart. Das wollen wir ändern. Denn gutes Wohnen heißt für uns mehr als nur
1387 ein Dach über dem Kopf. Wir wollen Teilhabe und das gute Leben für alle
1388 Menschen schaffen - sowohl in der Stadt als auch auf dem Land. Denn dein Zuhause
1389 ist wichtiger als die Schwarze Null!

1390

1391 Deshalb fordern wir:

1392 - Endlich Geld in die Hand nehmen: Investitionen in soziale und lebensnotwendige
1393 Infrastruktur

1394 - Kostenloser ÖPNV für echte Teilhabe

1395 - Freizeit- und Kulturangebote im ländlichen Raum fördern

1396 **Wir wollen mehr - guter und bezahlbarer Wohnraum für alle!**

1397 Wir werden nicht länger akzeptieren, dass Wohnungssuche für viele Menschen mit
1398 Angst verbunden ist. Für uns ist das Thema Wohnen eine der zentralen
1399 Gerechtigkeitsfragen unserer Zeit und eine zentrale Stellschraube im Kampf gegen
1400 Armut und Ausgrenzung und für Teilhabe und ein solidarisches Zusammenleben.
1401 Wohnen ist für uns keine Ware, sondern ein Recht. Wir wollen, dass du
1402 selbstbestimmt entscheiden kannst, wo du wohnen willst. Und wir streiten dafür,
1403 dass du unabhängig von deinem Geldbeutel überall gut leben kannst - egal ob in
1404 der Stadt oder auf dem Land. Denn dein Zuhause ist uns wichtig!

1405 **Wie geht's weiter?**

1406 Der Bundesvorstand wird in enger Zusammenarbeit mit den Landesvorständen
1407 aufbauend auf diesem Beschluss die Kampagne erarbeiten. Wir wollen auf den
1408 Erfolgen aus dem letzten Jahr aufbauen und auf Dezentralisierung und Stärkung
1409 der Ortsgruppen setzen. Wir sind als Verband zusammengewachsen. Daran wollen wir
1410 anknüpfen, indem wir die Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen noch
1411 verbessern und eine Anpassung der Kampagne auf lokale Gegebenheiten
1412 ermöglichen. Unser Ziel ist es mit der Kampagne junge Menschen zu erreichen, zu
1413 politisieren und zu mobilisieren und gleichzeitig unser Kampagnenpotenzial
1414 auszubauen. Die Kampagnenarbeit besteht dabei für uns nicht unabhängig von den
1415 sonstigen Aktivitäten im Verband, sondern soll mit Bildungsveranstaltungen und
1416 Methodenschulungen zusammen gedacht und verbunden werden. Lasst uns zusammen
1417 anpacken und auf der Straße und im Netz zeigen, dass eine andere Zukunft
1418 möglich ist - los geht's!

Begründung

Erfolgt mündlich.